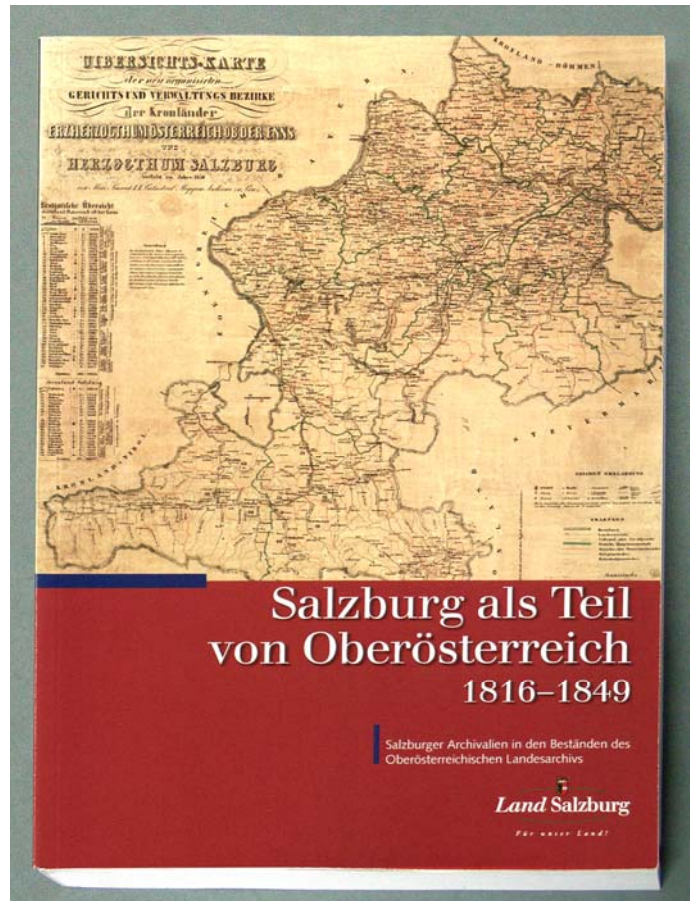


Neuerscheinung: Die Salzburger Archivalien in Linz

Salzburg als Teil von Oberösterreich 1816–1849. Salzburger Archivalien in den Beständen des Oberösterreichischen Landesarchivs zusammengestellt von Peter Eigelsberger nach Vorarbeiten von Oskar Dohle (Schriftenreihe des Salzburger Landesarchivs 18 = Schriftenreihe des Archivs der Stadt Salzburg 33 = Schriftenreihe des Archivs der Erzdiözese Salzburg 10), Salzburg 2012, 272 Seiten, ISBN: 978-3-200-02519-6, 18 Euro, erhältlich bei den drei Archiven und im Buchhandel.

Am 22. April 1816 unterzeichnete Kaiser Franz I. das Besitzergreifungspatent für Salzburg, und am 7. Juli dieses Jahres konnte er die Erbhuldigung seiner neuen Untertanen entgegennehmen. Salzburg, das noch wenige Jahre zuvor ein selbständiges geistliches Fürstentum unter der Regierung des Erzbischofs gewesen war, büßte durch die verwaltungsmäßige Angliederung an das „Erzherzogtum Österreich ob der Enns“ seine zentralörtliche Funktion weitgehend ein. Erst 1849 erhielt Salzburg den Status eines Kronlandes zurück, und mit Jahresbeginn 1850 nahmen die neuen Landesbehörden nominell ihre Tätigkeit auf.

Dieser Verlust verwaltungsmäßiger Eigenständigkeit fand auch ihren aktenmäßigen Niederschlag, da sich die für Salzburg zuständigen Oberbehörden für fast ein Vierteljahrhundert in Linz befanden. Die Ausstellerüberlieferung des Schriftgutes dieser Einrichtungen lagert, sofern sie nicht in den ersten Jahren nach 1850 nach Salzburg abgegeben wurde, bis heute im Oberösterreichischen Landesarchiv. Jene Akten stellen damit eine Ergänzung zu den Archivbeständen aus den Jahren 1816 bis 1850 bzw. 1860 dar, die im Salzburger Landesarchiv vornehmlich im „Kreisamt“ aufbewahrt werden.



Es lag daher nahe, diese Quellen in Linz, die einen wesentlichen Bestandteil der historischen Überlieferung unseres Bundeslandes darstellen, vor Ort genau zu verzeichnen, um sie somit der Wissenschaft leichter zugänglich zu machen. Nach ersten, bereits recht detaillierten Archivrecherchen im Jahr 2004 wurde Peter Eigelsberger 2011 im Rahmen eines gemeinsamen Werkvertrages vom Archiv der Erzdiözese Salzburg, vom Stadtarchiv Salzburg und vom Salzburger Landesarchiv beauftragt, ein möglichst genaues Repertorium der Salzburger Bestände im Oberösterreichischen Landesarchiv zu erstellen, um diesen Bestand im Oberösterreichischen Landesarchiv für die Wissenschaft und Heimatforscher entsprechend zu erschließen. Es umfasst die Hauptbestände „Präsidium“ mit den Präsidialakten und „Allgemeine Reihe“ mit Publica Politica, Ecclesiastica, Cameralia, Stiftungen, Schulen, Städte und Märkte, Militaria sowie Gewerbe (bis 1849).

Durch die daraus entstandene Publikation, ein Gemeinschaftsprojekt vom Archiv der Erzdiözese Salzburg, vom Stadtarchiv Salzburg und vom Salzburger Landesarchiv, können sich Historiker nunmehr für ihre Forschungen bereits vor einem Archivbesuch in Linz einen detaillierten Überblick über die Quellenlage verschaffen.